16tes

Abonnement

CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstags, den 15ten Februar, 1821.

Erster Theil.

Symphonie, von Ferd. Ries. (No. 1.)

Arie, mit concert. Flöte, Clarinette, Basselthorn u. Fagott, aus der Oper: Ogus, o sia il trionfo del bel sesso, von P. v. Winter, zum ersten Male gesungen, von Dem. Chat. Cômet.

Frà mille schiere, e mille
Verrà quell' alma audace;
Ma chiederà poi pace,
O vinto caderà.

Chi può di due pupille —
Chi può sprezzar l'impero,
O un vezzo lusinghiero
D'amabile beltà?

Hoboe-Concert, von Krommer, zum ersten Male vorgetragen, von Herrn Lorenz d. ä. aus Chemnitz.

Neus I 4 25a

Zweiter Theil.

Ouverture und *Introduction* aus Ferdinand Cortez von Spontini.

Chor.

Fort, fort aus diesem Land,
Wo jedes Glück uns schwand!
Nur in der Heimath Gründen
Ist Ruh' für uns zu finden;
Hier täuscht' uns das Geschick;
In's Vaterland zurück!

Ein Officier.

Wer hier noch länger weilt, der ist gewiss verlohren!

Ein Matrose.

Die Erde und das Meer sind gegen uns verschworen,
Und zwanzig Völker sind bereit, sich voll Muth,
Für Götter und Gesetz verzweiflungsvoll zu wehren.

Chor.

Erliegen müssen wir der fremden Feinde Wuth.

Ein Officier.

Und Cortez düngt die neue Welt mit unserm Blut!
Als Opfer fallen wir, um seinen Ruhm zu mehren.

Chor.

Fort, fort aus diesem Land,
Wo jedes Glück uns schwand!
Nur in der Heimath Gründen
Ist Ruh' für uns zu finden;
Hier täuscht' uns das Geschick;
Ins' Vaterland zurück!

Cortez.

Warum senkt ihr den Blick? Was zittern meine Brüder?
Bin ich nicht Cortez mehr, der euch den Lorbeer reicht?
Soldaten! — Ihr verstummt und schlagt die Augen nieder,
Hat bleiche Furcht den Muth so schnell bey euch verscheucht?
Bebt ihr vor der Gefahr, die euch zu Thaten zwinget?
Gross ist sie, doch der Muth besieget männlich sie;
Ihr wähntet wohl vielleicht, dass man ohn' alle Müh
Zum Heiligthum des Ruhms ganz leicht empor sich schwinget?

Chor.

Die Hoffnung weicht, nur Unglück droht,
Der Feind ist grausam, wer darf hoffen?
Uns bleibet keine Aussicht offen.
Des Muthes Ziel ist Sklaverey, oder Tod.

Cortez.

Ha! dieser Kleinmuth deckt mit Schmach euch und mit Schande!
Ist dies die tapfre Schaar, die nur nach Ehre rief!
Kühn trotzend stand sie da, an der Gefahren Rande,
Ihr war kein Berg zu hoch, kein Abgrund ihr zu tief,
Und nun ist alles so entstellt,
Das Feu'r erlischt, das euch beseelt;
Europa sieht auf euch, ihr Krieger,
Nur noch ein Schritt — und eine neue Welt
Erkennet euch als Sieger.

Nun wohlan! Verlasst dies Land!
Aufgelöst sey jedes Band!
Höret nicht den Ruf der Ehre!
Dass man euch kein Haar versehre,
Flieht, die Waffen in der Hand!

Chor.

Uns tönt nicht mehr der Ruf der Ehre,
Es drückt uns deines Zornes Schwere,
Aufgelöst ist jedes Band.
Fliehen sollen wir dies Land,
Mit den Waffen in der Hand?

Cordez und Moralez.

Nun wohlan! Verlasst dies Land,
Höret nicht den Ruf der Ehre!
Dass man euch kein Haar versehre,
Flieht, die Waffen in der Hand!

Cortez.

Ich weiche nicht von dir: — so spricht nur dieser Treue,
Er theilet gern mit mir den Ruhm, so wie den Tod.

Moralez.

Ja, Cortez! — theurer Freund! ich schwör' es dir auf's Neue,
Nie, nie verlass ich dich, was immer dir auch droht!

Chor.

Dein Wort giebt neuen Muth, o General, verzeihe!
Wir weichen nicht von dir, wir folgen dir im Tod!

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Cortez.

Ihr schwurt es einst mir zu.

Chor.

Lass uns den Schwur erfüllen!

Cortez.

Verlohren ist mein Heer.

Chor.

Es huldigt knieend dir.

Cortez.

Bestrafen sollt' ich euch —

Chor.

Wir ehren deinen Willen.

Verzeih' uns nur, o Herr!

Cortez.

Wohlan! Ihr bleibt bey mir.
Mein Herz erkennet euch aus dieser Sprache wieder.
Ja, wir vollenden nun das grosse Werk, ihr Brüder!
Geht hin, verdienet euch den Lorbeer, der euch grünt.
Trotzt der Gefahr, und stürzt sie nieder.
Die Feinde zählt erst dann, wenn sie besieget sind.

Chor.

Sein Herz erkennet uns, ja unser Muth kehrt wieder.
Vollenden wollen wir das grosse Werk, ihr Brüder!
Verdienen jenen Lorbeer, der uns grünt.
Wir trotzen Allem, was uns droht,
Wir scheuen nicht Gefahr, noch Tod.
Die Feinde zählen wir, wenn sie besieget sind.

Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT/1654120 02